

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: [7]

Rubrik: Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Technik

Beschränkungen, denen die Unternehmung heute im Inland unterliegt. Von grosser Tragweite ist in diesem Zusammenhang die Abstimmung über die dritte Ueberfremdungsinitiative vom Herbst dieses Jahres. Sollte diese angenommen werden, so hätte dies für die Entwicklung der Firma sehr einschneidende Folgen. Entsprechende langfristige Vorbereitungen sind getroffen, um für das Schlimmste gerüstet zu sein, die normale Entwicklung der Unternehmung wäre jedoch ernsthaft gefährdet. Auch die Beschränkung des Ausmasses der steuerlich zulässigen Abschreibungen hilft nicht mit, das Standortklima Schweiz für Industriebetriebe zu verbessern.

Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1973 mit dem Bericht der Kontrollstelle. Ebenso folgte sie dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Rechnungsergebnisses und stimmte der Ausrichtung einer unveränderten Dividende von 6% zu. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt, Herr Thomas Keller von Neukirch a. d. Thur in Zollikon.

900 000 elektronische Garnreiniger «Uster Automatic»

Seit 1964 produziert die Zellweger Uster AG den elektronischen Garnreiniger «Uster Automatic», der in den Textilbetrieben weltweit zur Steigerung der Qualität und Produktion beiträgt. Im Rahmen einer kleinen Feier hat Herr Dir. Hans Locher von der Zellweger Uster AG am 18. März 1974 den 900 000. Uster Automatic-Garnreiniger der Geschäftsleitung der Schoeller-Textil AG in Derendingen übergeben.

Schoeller-Textil AG in Derendingen, ein Betrieb der bekannten, in mehreren Ländern arbeitenden Schoeller-Gruppe mit Sitz in Zürich, hat die Vorteile der elektronischen Garnreinigung frühzeitig erkannt und für sich genutzt. Seit 1965 wurde die Ausrüstung der Kreuzspulerei mit elektronischen Garnreinigern Uster Automatic konsequent weitergeführt.

Die Nachfrage nach Uster Automatic-Garnreinigern nimmt ständig zu. In den vergangenen 10 Jahren wurden von der Zellweger Uster AG, zusammen mit ihrer japanischen Partnerfirma Keisokki Kogyo C.. Ltd., total 900 000 Garnreiniger hergestellt, die in mehr als 50 Ländern wertvolle Dienste leisten. Allein in der Schweiz sind ca. 20 000

Separatdrucke

Autoren und Leser, die sich für Separatdrucke aus unserer «mittex», Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie, interessieren, sind gebeten, ihre Wünsche bis spätestens zum 25. des Erscheinungsmonats der Druckerei bekanntzugeben.

Ihre «mittex»-Redaktion



Herr Schoeller der Schoeller-Textil AG, Derendingen und Dir. Hans Locher der Zellweger Uster AG an der kleinen Feier, an welcher der 900 000. Uster Automatic-Garnreiniger übergeben wurde.

Splitter

Spulspindeln mit diesem wachsamen Auge ausgerüstet, wobei pro Minute ca. 1200 störende Garnfehler aus 12 Mio Meter Garn oder alle 0,05 Sekunden ein Fehler entfernt wird.

Der Erfolg dieses Zellweger-Produktes hängt in hohem Mass mit der Automatisierung der Spulerei zusammen. Ueber 95 % der modernen Spulautomaten werden heute mit elektronischen Garnreinigern ausgerüstet, um den hohen Ansprüchen hinsichtlich Fehlerfreiheit der gespulten Garne gerecht zu werden. Die meisten Spulautomaten sind so konzipiert, dass der Garnreiniger zusätzlich wichtige Steuerfunktionen übernimmt. Ferner liefert er Signale für Datenerfassungsanlagen. Der vollautomatische Spulprozess ist nur mittels elektronischer Qualitätskontrolle und automatischer Produktionsüberwachung möglich.

Sterilisation von Krankenhaus Textilien aus «Diolen Cotton»

Auch im Anstaltsbereich werden in steigendem Umfang Arbeitskleidung und Bettwäsche aus Polyester/Baumwolle-Mischgeweben eingesetzt. Sie sind leicht, äusserst wirtschaftlich und besitzen zudem die bekannten angenehmen Trage- und Gebrauchseigenschaften. Wird dieses Material im OP-Bereich oder auf Infektionsstationen verwendet, so muss es natürlich sterilisiert werden.

Dass dies ohne weiteres möglich ist, wurde von Enka Glanzstoff in eigenen Laborversuchen und in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Krankenanstalten praxisnah bei unterschiedlichen Sterilisationsverfahren getestet und bewiesen. Die günstigste Methode wurde zusammen mit dem Leiter der zentralen Sterilisationsabteilung des Krankenhauses «De Stadsmaten» in Enschede/Holland ermittelt. Textilien aus «Diolen Cotton» wurden nach dem üblichen fraktionierten Vakuum-Verfahren sterilisiert. Dabei wird Luft durch wiederholtes Evakuieren und Dampfeinlassen gründlich entfernt. Anschliessend werden alle Bakterien und Mikroben durch dreiminütiges Dämpfen bei 134 °C oder durch 20minütiges Dämpfen bei 121 °C abgetötet.

Während Baumwolle durch trockene Hitze angegriffen wird, vertragen Polyesterfasern Nassbehandlungen unter Druck bei Temperaturen über 120 °C nicht unbegrenzt. Es ist daher empfehlenswert, nicht länger als notwendig zu sterilisieren. Umfangreiche Versuchsreihen haben gezeigt, dass die guten Eigenschaften des «Diolen Cotton»-Gewebees besonders lange erhalten bleiben, wenn die Sterilisation bei 134 °C nicht länger als 3—4 Minuten dauert.

Aenderung der Besitzverhältnisse bei der Schaffhauser Strickmaschinen-Fabrik

Die Partnerfirmen Edouard Dubied & Cie. SA, Couvet/Neuchâtel, Mayer & Cie., Tailfingen/BRD, C. Terrot Söhne, Stuttgart-Bad Cannstatt/BRD, haben in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, die Mitbeteiligung der Firma Edouard Dubied & Cie. SA an der *Schaffhauser Strickmaschinen-Fabrik* aufzulösen. Der von der Firma Edouard Dubied & Cie. SA gehaltene Anteil wird von einem schweizerischen Bankinstitut übernommen.

Die Geschäftspolitik und die weitere Tätigkeit der *Schaffhauser Strickmaschinen-Fabrik* werden im bisherigen Rahmen fortgesetzt.

25 000ste Schützen-Webmaschine Typ C

Vor wenigen Tagen verliess die 25 000ste Schützen-Webmaschine vom Typ C das Montageband der Maschinenfabrik Rüti, Schweiz, um an ein bedeutendes englisches Textilunternehmen — im Rahmen eines Grossauftrages von mehr als 1000 Maschinen — ausgeliefert zu werden.

1967 war mit der Serienfertigung dieser Hochleistungsmaschinen begonnen worden, von denen bisher 95 % exportiert wurden, davon 70 % in den europäischen Markt und 30 % an Abnehmer in Uebersee.

Darüber hinaus wird die Rüti-C-Maschine bereits seit Jahren durch die japanische Weltfirma Toyoda für den fernöstlichen Markt in Lizenz gebaut und erst neuerdings wurde ein Kooperationsabkommen mit der bedeutendsten Textilmaschinenfabrik Indiens, den Lakshmi Works, für die Fertigung der C-Webmaschinen für den indischen Markt abgeschlossen.

Schiesser trägt zur Gesundung des Bodensees bei — Zwei Millionen DM für Umweltschutz

Alle reden von Umweltschutz — Schiesser handelt. An der Ostseite des Schiesser-Kesselhauses entsteht eine neue Anlage zur Abwasseraufbereitung. Schon 1973 wurden die Bauelemente bestellt, der Bauauftrag ist bereits gegeben, und noch im April erfolgte der erste Spatenstich. Ende 1974 wird das Projekt betriebsbereit sein.

Die Anlage dient in erster Linie der Reinhaltung des Bodenseewassers; das naturschöne Uferland bei Radolfzell, dem Tor zum Bodensee, soll weiterhin als Augenweide für Erholungssuchende von nah und fern erhalten bleiben. Das Bauwerk, eine Stahlkonstruktion mit gefälliger Verkleidung, wird auch keineswegs in zweckgebundene architektonische Umweltsünden einzurangieren sein. Eine durch Fenster und Türen sehr aufgelockerte Bauweise lässt den Gedanken an eine Abwasser-Anlage gar nicht erst aufkommen.

Dennoch werden hinter diesen Mauern die industriellen Abwässer so aufbereitet, dass die Kläranlage der Stadt nicht mehr überlastet werden kann. Das Wasser wird in einen Zustand umfunktioniert, den die Stadtverwaltung